

Lapp · Der Staatsrat im politischen System der DDR (1960-1971)

Peter Joachim Lapp
Der Staatsrat im
politischen System
der DDR (1960-1971)



Westdeutscher Verlag Opladen 1972

ISBN-13: 978-3-531-11167-4 e-ISBN-13: 978-3-322-88654-5
DOI: 10.1007/978-3-322-88654-5

© 1972 by Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Gesamtherstellung:

Druckerei Dr. Friedrich Middelhaue GmbH, Opladen

Graphische Konzeption des Reihentitels:

Hanswerner Klein, Opladen

Es ist sicherlich kein Zufall, daß die neue Verfassung der DDR vom 6. April 1968 den Artikel 48 zum symbolträchtig postierten Zentralartikel des staatlichen Organisationsgefüges wählte. Hatte die Weimarer Verfassung mit den gesetzgeberischen Notstandsbefugnissen ihres berühmten Artikel 48 jenen Sprengsatz in das parlamentarische System eingebaut, mit dessen Hilfe die Präsidialkabinette ermöglicht und die Parlamente aus dem politischen Entscheidungsprozeß katapultiert wurden, so soll offenkundig Artikel 48 der DDR-Verfassung demgegenüber unverbrüchliche Geltungskraft des Gegenprinzips postulieren: "Die Volkskammer ist das einzige verfassungs- und gesetzgebende Organ in der Deutschen Demokratischen Republik. Niemand kann ihre Rechte einschränken." Und in Lenins Gefolgschaft - der in seiner berühmten, 1917 erstmals publizierten Schrift "Staat und Revolution" die bürgerlichen Parlamente verächtlich als "Schwatzbuden" abqualifizierte, denen das Proletariat seine neuen arbeitenden, d.h. zugleich gesetzgebenden und vollziehenden Vertretungskörperschaften entgegenstellen sollte - heißt es weiter in Artikel 48 der neuen Sozialistischen Verfassung: "Die Volkskammer verwirklicht in ihrer Tätigkeit den Grundsatz der Einheit von Beschlußfassung und Durchführung." Die Botschaft kontrastiert allerdings mit der Realität. Bereits 1954 hatte Bertold Brecht als systemkonformer Beobachter in vorsichtiger Doppeldeutigkeit geseufzt: "Vielleicht machen wir zu wenig aus unserer Volkskammer." Tatsächlich scheint die Volkskammer jenes deutsche Parlament zu sein, das bei seinen seltenen öffentlichen Auftritten Lenins Epitheton den höchsten Tribut zollt: es präsentiert sich als eine "Schwatzbude" ohne echte Entscheidungsmacht.

Die Entwicklung hierzu war bereits mit der alten Verfassung ermöglicht. Sie wird auch in der neuen Verfassung vor allem in zwei Artikeln angezeigt: Artikel 66 konzipiert einen Staatsrat, der "als Organ der Volkskammer alle grundsätzlichen Aufgaben" zu erfüllen hat und de facto als Lenkungsorgan der Volkskammer an deren Stelle tätig wird. Erst in neuerer Zeit (seit Beginn der 6. Wahlperiode der Volkskammer/Nov. 71) deutet sich hier eine Verschiebung zugunsten der Volkskammer an. Daß jedoch sowohl Volkskammer wie Staatsrat keine eigenständigen Entscheidungsgremien sind, sondern primär einen instrumentalen Charakter haben, zeigt der dem Artikel 48 unmittelbar vorgeschaltete Artikel 47 an: "Die Souveränität des werktätigen Volkes, verwirklicht auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus, ist das tragende Prinzip des Staatsaufbaus." Mit dem Konzept des demokratischen Zentralismus wird realiter der Souveränitätsanspruch der marxistisch-leninistischen Partei SED (als der Inkarnation des Volkswillens) gegenüber der dienenden Funktion der staatlichen Organe postuliert.

Der Verfasser dieser Untersuchung hat sich seit längerem mit dem Studium der staatlichen Organe der DDR befaßt. Er plant eine größere Abhandlung über die Volkskammer. Mit der vorliegenden Monographie, die auch als Vorstudie zu dieser geplanten Abhandlung betrachtet werden kann, hat Peter Joachim Lapp die erste umfassende Untersuchung zum "Stellenwert" des Staatsrates im politischen System der DDR erstellt: Jenes Staatsrates, der bereits 1960 in die alte DDR-Verfassung eingebaut wurde und ihr dabei einen so bedeutsamen neuen Akzent verlieh, daß Zieger bald von der "Staatsratsverfassung" zu sprechen vermochte.

Neben einer Analyse der Vorgeschichte und Struktur dieser staatlichen Institution fragt Lapp insbesondere nach dem Beziehungsgefüge zwischen Staatsrat, Volkskammer und SED sowie dessen Verhältnis zu den weiteren wichtigsten Institutionen des Staatsapparates. Dabei wird dem "demokratischen Zentralismus" als tragendem Grundprinzip des staatlichen Aufbaus ebenso Rechnung getragen wie der historischen, verfassungsnormativen und empirisch-analytischen Dimension. Sämtliches in der Bundesrepublik und der DDR publizierte Material zum Staatsrat wurde dabei, soweit es irgend zugänglich war, herangezogen und kritisch verarbeitet. Hierzu zählt die 1970 vom Staatsverlag der DDR herausgegebene umfangreiche Dokumentation zur Arbeit der ersten zehn Jahre des Staatsrats ebenso wie der 1972 von Siegfried Mampel verfaßte und im Alfred Metzner Verlag in Frankfurt/Main verlegte dickleibige Kommentar zur "sozialistischen Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik" vom 6. April 1968. Zieht man die extrem schwierige Quellenlage in Erwägung und würdigt des Verfassers Akribie und seinen Verzicht auf leichtfertige Interpretationen des zugänglichen Materials, so hat Lapp mit der vorliegenden, umsichtig angelegten Abhandlung einen äußerst verdienstvollen Beitrag zur Erforschung der staatlichen Institutionen im politischen System der DDR geleistet.

Winfried Steffani

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	5
<u>Abkürzungsverzeichnis</u>	9
<u>Einleitung</u>	11
I. <u>Bildung des Staatsrates der DDR</u>	15
1. Die SED und der Staatsapparat	15
2. Motive der Staatsratsgründung	26
3. Die programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates vom Oktober 1960	30
II. <u>Der Staatsrat im Verfassungsgefüge der DDR</u>	35
1. Verfassungsrechtliche Stellung (kurzer Abriß)	36
2. Strukturell-funktionale Bedeutung des Staatsrates im Regierungssystem der DDR	38
a) Staatsrat und Volkskammer	39
b) Staatsrat und Ministerrat	46
c) Staatsrat und Nationaler Verteidigungsrat	49
d) Staatsrat und örtliche Volksvertretungen	52
e) Staatsrat und Organe der Rechtspflege	54
f) Staatsrat und Nationale Front	57
3. Mitgliederstruktur des Staatsrates	60
4. Vorsitzender und Sekretär des Staatsrates	64
III. <u>Anspruch und Macht des Staatsrates der DDR</u>	68
1. Arbeitsfeld und Normativakte des Staatsrates während der ersten drei Wahlperioden (1960-1971)	68
a) Strukturfragen des Staatsapparates	70
aa) Abgrenzung der Tätigkeit des Ministerrates durch den Staatsrat	70
ab) Fachausschüsse der Volkskammer im Einfluß- bereich des Staatsrates	75
ac) Entscheidungen des Staatsrates über Aufgaben und Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe	79
b) Eingabenerlasse	85
c) Entscheidungen im Bereich der Rechtspflege	89
d) Zu Fragen der Bildungs- und Kulturpolitik	94
e) Jugendpolitische Entscheidungen	99
f) Zu Verteidigungsfragen	102

g) Außenpolitische Aktivitäten	104
h) Behandlung von Gesetzesentwürfen und Gesetzesinitiativen	109
2. Der Staatsrat der DDR - eine arbeitende Körperschaft? . . .	114
3. Wandlungs- und Beharrungstendenzen der Staatsrattätigkeit	119
4. Die jüngste Entwicklung seit November 1971	123
 <u>Anmerkungen</u>	 131
 <u>Literaturverzeichnis</u>	 151
 <u>Namenverzeichnis</u>	 159

Abkürzungsverzeichnis

ABI	=	Arbeiter- und Bauern-Inspektion
AOS	=	Anzeiger des Obersten Sowjets der UdSSR
BA	=	Beschwerdeausschuß
BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
BT	=	Bundestag
CDU	=	Christlich-Demokratische Union
DA	=	Deutschland Archiv
DASR	=	Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft 'Walter Ulbricht'
DBD	=	Demokratische Bauernpartei Deutschlands
DDR	=	Deutsche Demokratische Republik
DDV 1949	=	Verfassung der DDR von 1949
DDV 1968	=	Verfassung der DDR von 1968
DFD	=	Demokratischer Frauenbund Deutschlands
DKB	=	Deutscher Kulturbund
DSt	=	Deutsche Studien
DVP/VP	=	Deutsche Volkspolizei
dZ	=	demokratischer Zentralismus
FDGB	=	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	=	Freie Deutsche Jugend
FGB	=	Familiengesetzbuch
GBL	=	Gesetzblatt der DDR
GenStA	=	Generalstaatsanwalt
gG	=	gesellschaftliche Gerichte
GGG	=	Gesetz über die gesellschaftlichen Gerichte
GO	=	Geschäftsordnung
GVG	=	Gerichtsverfassungsgesetz
KJVD	=	Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
KK	=	Konfliktkommission
KPD	=	Kommunistische Partei Deutschlands
KPdSU	=	Kommunistische Partei der Sowjetunion
LDPD	=	Liberal-Demokratische Partei Deutschlands
LPG	=	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MdI	=	Ministerium des Innern
MfJ	=	Ministerium für Justiz
MfS	=	Ministerium für Staatssicherheit
MR	=	Ministerrat
ND	=	Neues Deutschland
NDPD	=	National-Demokratische Partei Deutschlands
NF	=	Nationale Front
NÖS	=	Neues ökonomisches System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft

NVA	= Nationale Volksarmee
NVR	= Nationaler Verteidigungsrat
OG	= Oberstes Gericht der DDR
ÖSS	= Ökonomisches System des Sozialismus
ÖVt	= Örtliche Volksvertretungen
PB	= Politbüro
RAP	= Rumänische Arbeiterpartei
SD	= Sozialistische Demokratie
SED	= Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SK	= Schiedskommission
StA	= Staatsanwalt(schaft)
StGB	= Strafgesetzbuch
StPK	= Staatliche Plankommission
StPO	= Strafprozeßordnung
StR	= Staatsrat
StRDok	= Dokumentation des Staatsrates
StS	= Staatssekretariat
StuR	= Staat und Recht
UdSSR	= Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
VEB	= Volkseigener Betrieb
VK	= Volkskammer
VR	= Volksrepublik
VVB	= Vereinigung Volkseigener Betriebe
ZK	= Zentralkomitee
ZR	= Zentralrat